



SWR2 Tandem

Programm Mai 2017

Montag bis Freitag von 10.05 Uhr bis 10.30 Uhr

und von 19.20 Uhr bis 20.00 Uhr

Kontakt: Südwestrundfunk
SWR2 Tandem
76522 Baden-Baden

E-mail: Tandem@swr.de
Homepage: www.swr2.de/tandem

Wöchentlich aktuelle Informationen aus der Redaktion erhalten Sie über unseren Newsletter, den Sie über unsere Homepage www.swr2.de/tandem kostenlos abonnieren können. Sende-Mitschnitte können Sie bei SWR Media GmbH, 76522 Baden-Baden bestellen.

Liebe Hörerinnen und Hörer,

am 24. April haben wir mit unserem Programmschwerpunkt "Medien und Zensur" begonnen, wir setzen ihn fort bis zum 3. Mai, dem Internationalen Tag der Pressefreiheit.

Unabhängige Medien sind wesentlich für demokratische Gesellschaften. Doch in vielen Ländern ist die Freiheit der Medien erheblich eingeschränkt, Journalistinnen und Journalisten werden bedroht und verfolgt. 2016 war Mexiko, abgesehen von Kriegsgebieten, das gefährlichste Land für Reporter. Andreas Boueke erzählt in seinem Feature "Ohne Netz und doppelten Boden" von der mexikanischen Journalistin Yohali Reséndiz, die wegen ihrer Arbeit mehrfach Morddrohungen erhielt (02.05., 10.05 Uhr). Solomon Hailemariam war Gründer und Vorsitzender des äthiopischen PEN. Ein Kurzgeschichten-Band, der kritische Texte zur Lage in Äthiopien versammelte, zog massive Bedrohungen vonseiten der Regierung nach sich. Viele Autoren kehrten nach einer Tagung des Internationalen PEN nicht mehr nach Äthiopien zurück. Solomon Hailemariam lebt seither in Kanada. Seine Kurzgeschichte "Das geht euch einen Dreck an" ist einer der Texte, die Auslöser für die Repressionen waren (02.05., 19.20 Uhr). Thilo Schmidt war in Dresden auf Pegida-Demonstrationen und musste feststellen, dass dort die Pressefreiheit "von unten" bedroht ist, von Menschen, die Reporter nicht nur beschimpfen, sondern auch durch die Straßen jagen und angreifen. Im Grundgesetz ist die Pressefreiheit verankert: in Artikel 5, Satz 1. Und so heißt auch Thilo Schmidts Feature am 3. Mai um 10.05 Uhr, mit dem unser Schwerpunkt "Medien und Zensur" endet. Außerdem stehen viele weitere Neuproduktionen auf dem Programm von *SWR2 Tandem* im Mai – Hörspiele, Feature, Gespräche.

Mit herzlichen Grüßen

Karin Hutzler

Dienstag, 2. Mai 2017, 10.05 Uhr

Medien und Zensur

Ohne Netz und doppelten Boden

Die mexikanische Journalistin Yohali Reséndiz

Von Andreas Boueke

Regie Maria Ohmer

In Mexiko ist es gefährlich, über bestimmte Themen zu berichten: Korruption, Menschenrechtsverletzungen, Polizeigewalt, Drogenkartelle. Die Reporterin Yohali Reséndiz bekommt Morddrohungen, weil sie die Namen von Männern veröffentlicht hat, die Kinder missbrauchten. In ihrem Fernsehsender steht sie unter Druck, weil sie die Rolle einflussreicher Politiker bei der Vertuschung von Straftaten aufdeckte. Als Kind war Yohali selbst Opfer von Gewalt. Heute trotz sie der Angst, berichtet weiter und kümmert sich darum, dass den Opfern von Verbrechen geholfen wird. Obwohl sie erst vor Kurzem von mehreren verummten Personen angegriffen wurde.
(SWR 2015 / Red.: Karin Hutzler)

Dienstag, 2. Mai 2017, 19.20 Uhr

Medien und Zensur

Klappstuhlesung

Das geht euch einen Dreck an

Von Solomon Hailemariam

Regie: Ulrich Lampen

Hausdurchsuchungen, Drohungen, Verhaftungen, aber auch Bestechungsversuche —seit Jahren wird der äthiopische PEN von der autoritären Regierung des ostafrikanischen Staates bekämpft, weil sich die Autorenvereinigung massiv gegen die Bestrebungen der Herrschenden engagiert, die Meinungsfreiheit einzuschränken. Im Oktober 2015 eskalierte die Lage: Kurz vor ihrem Abflug nach Kanada zum Kongress des Internationalen PEN wurden die äthiopischen Autoren und ihre Familien erneut bedroht. Auslöser war unter anderem ein Kurzgeschichten-Band, der kritische Texte zur Lage in Äthiopien versammelte. Da sie ihre Verhaftung nach der Rückkehr befürchten mussten, beantragten alle Mitglieder der Delegation des äthiopischen PEN Asyl in Kanada. So auch Solomon Hailemariam, der seitdem im kanadischen Exil lebt. Seine Kurzgeschichte „Das geht euch einen Dreck an“ stammt aus dem Band, der der Auslöser für die verstärkten Verfolgungsmaßnahmen war. Der Fünftklässler Tadesse recherchiert für eine Schulaufgabe über den Unterschied zwischen Menschenrechten und demokratischen Rechten und macht dabei schreckliche Erfahrungen mit einer prügelnden Polizei.
(SWR 2017 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 3. Mai 2017, 10.05 Uhr

Medien und Zensur

Grundgesetz Artikel 5, Satz 1

Rechtspopulismus und Pressefreiheit

Von Thilo Schmidt

Seit Rechtspopulisten und ihre Anhänger „Lügenpresse“ skandieren und Journalisten verbal attackieren, kommt es verstärkt zu tätlichen Angriffen. Arndt Ginzler aus Leipzig erlebt das regelmäßig. Auf Pegida- und Legida-Demonstrationen beobachtete er, wie Reporter durch die Straßen gejagt und getreten wurden, wie ihre Ausrüstung zerstört wurde. Manch einer berichtet nur noch mit Personenschutz von solchen Veranstaltungen. Die Pressefreiheit ist im Grundgesetz verankert. Für den Journalisten Ginzler ist sie ein hohes Gut. In der Türkei und in der Ostukraine wurde er wegen seiner Recherchen festgenommen. Für Deutschland fürchtet er, dass die Pressefreiheit von unten bedroht ist.
(SWR 2017 / Red.: Karin Hutzler)

Mittwoch, 3. Mai 2017, 19.20 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Fabian Elsässer

Redaktion: Ellinor Krogmann

Donnerstag, 4. Mai 2017, 10.05 Uhr

Treffen sich 30 Friedensmacher

Eine Begegnung von Menschen, die sich in ihren Ländern für Frieden einsetzen

Von Natalie Putsche

Frieden zwischen Israelis und Palästinensern, Frieden in Syrien, Frieden im Kongo? Die meisten glauben nicht mehr an eine Lösung für diese und andere komplexe Konflikte. Dennoch gibt es Menschen, die Hoffnung haben und sich vor Ort dafür einsetzen. Was gibt ihnen Mut? Welche Erfahrungen teilen sie trotz unterschiedlicher Kulturen? Dreißig Persönlichkeiten, die sich in ihren Regionen für Frieden engagieren, kommen in einem Dorf in Brandenburg zusammen, um sich auszutauschen und zu stärken, um so dem Weltfrieden ein Stückchen näher zu kommen.

(Autorin für SWR 2017 / Petra Mallwitz)

Donnerstag, 4. Mai 2017, ab 19.30 Uhr

Schwetzingener Festspiele LIVE

Freitag, 5. Mai 2017, 10.05 Uhr

Raus aus der Apathie

Wie junge Leipziger die Revolte in der DDR wagten

Das Gespräch mit Peter Wensierski und Kathrin Mahler Walther führt Almut Engelen

Die jungen Leute, die sich 1988 in Leipzig zusammenschlossen, wollen nicht mehr auf bessere Zeiten warten. Sie wohnen gemeinsam in Abrisshäusern und drucken heimlich Flugblätter mithilfe von Wäschemangeln. Kathrin Mahler-Walther war eine von ihnen. Peter Wensierski half als Journalist von Berlin aus. Sein Buch "Die

unheimliche Leichtigkeit der Revolution" handelt von den spannenden Anfängen des Aufstands, der das Ende der DDR einläutete. Im Gespräch mit Almut Engelen schildern die beiden, wie mit jeder neuen Aktion die Angst etwas weniger wurde. (SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Freitag, 5. Mai 2017, 19.20 Uhr

Musik

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt

Moderation: Martin Gramlich

Hier stellen wir aktuelle CDs von Singer-Songwritern, Jazz- und Weltmusikern mit Hintergrundinformationen vor.

Montag, 8. Mai 2017, 10.05 Uhr

Herr Bolius und Nikolaj

Eine deutsch-russische Geschichte von Hass und Freundschaft

Von Nadja Odeh

Regie: Maria Ohmer

Nikolaj stammt aus Kaliningrad. Als er 14 Jahre alt war, gab ihm sein Lehrer eine Adresse aus Deutschland. Ein alter Herr wolle einen russischen Schüler seines Alters einladen, er möge ihm doch bitte bald möglichst schreiben. Es entspann sich ein Briefwechsel und wenige Monate später reiste Nikolaj zu Besuch nach Kanzach am Bodensee. Beinahe zwölf Jahre ist das nun her, und die beiden verbindet inzwischen eine tiefe Freundschaft. Was Nikolaj damals nicht wusste: Günter Bolius wurde in derselben Stadt geboren, die seinerzeit Königsberg hieß. Mit 14 hatte er durch den Einmarsch der Roten Armee die Heimat und sein Elternhaus verloren. 60 Jahre lang hatte er die Russen dafür gehasst. Doch mit Hass lässt sich schlecht leben, sagt der heute 88-Jährige.

(SWR 2015 / Red.: Petra Mallwitz)

Montag, 8. Mai 2017, 19.20 Uhr

Herr Bolius und Nikolaj

Eine deutsch-russische Geschichte von Hass und Freundschaft

Von Nadja Odeh

Wiederholung von 10.05 Uhr

Dienstag, 9. Mai 2017, 10.05 Uhr

Sprengstoff

Deutsch, Türkisch, Hundetrainerin

Von Christiane Schütze

Fusun Aydin ist von Beruf Hundetrainerin und arbeitet in Stuttgart. Sie hilft Hundehaltern bei der Erziehung von deren Problem-Tieren und bildet ihre sechs eigenen Hunde zu Spür- und Therapiehunden aus. Drei ihrer Großpudel lernen

Sprengstoff zu schnüffeln, den vierten hat sie darauf trainiert, Menschen zu retten. Für die 24-Jährige ein Traumberuf. Und genau der löst bei ihren Mitmenschen häufig Unverständnis aus. Das liegt vor allem an ihrer Herkunft: Fusun Aydin ist türkischer Abstammung. Dass eine Türkin Hunde hält, stößt in Deutschland auf Vorurteile und ist in der Türkei wie in vielen islamischen Ländern aus religiösen Gründen umstritten. (WDR 2017 / Red.: Rudolf Linßen)

Dienstag, 9. Mai 2017, 19.20 Uhr

Mutti und ich

Von Marietta Schwarz

Mutti hätte gerne studiert. Sie heiratete nicht ihre große Liebe und sie zog drei Kinder groß. In der Küche hängt ein Kreuz und im Schlafzimmer ein Foto vom Papst. Die Radiojournalistin Marietta Schwarz hat den Menschen in ihrem Leben interviewt, den sie am besten kennt: ihre Mutter. Das laufende Mikrofon förderte teilweise überraschende Antworten zu Tage, aber auch Fragen, die sie bis dahin noch nie gestellt hatte: Große Fragen über die Liebe sowie unbedeutende Fragen über Muttis Vorliebe für Vorwerk-Staubsauger. Die Gespräche wurden zuhause bei Mutti und Papa im Rhein-Main-Gebiet geführt: Beim Teig-Kneten, Feldsalat-Putzen und im Nähzimmer. „Mutti und ich“ verleiht einer Generation die Stimme, die oft schweigen musste - nämlich der der Nachkriegsfrauen. Gleichzeitig ist es ein intimes Porträt einer Mutter-Tochter-Beziehung: ehrlich, albern, mitunter melancholisch. „Wir sollten mit unseren Müttern reden, solange sie da sind“, so die Autorin, die im März 2016 „Mutti und ich“ zunächst als freie Podcast-Produktion veröffentlichte (www.mutti-podcast.de).

(Autorenproduktion 2017 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 10. Mai 2017, 10.05 Uhr

Wolfskinder

Deutsche Kriegswaisen und ihre heutigen Kontakte nach Litauen

Von Otto Langels

Sieglinde Kenzler, 1935 in der Nähe von Königsberg geboren, war 12 Jahre alt, als ihre Mutter starb und sie mit ihren vier Geschwistern alleine war. Um nicht zu verhungern, fuhren die Kinder nach Litauen, streiften durch die Wälder, bettelten bei Bauern und schliefen in Straßengräben. Mehrere tausend deutsche Waisenkinder vagabundierten in den Nachkriegsjahren als sogenannte Wolfskinder durch Litauen. Seit 1991 besucht Sieglinde Kenzler mit ihrem Mann – auch er ein Wolfskind – regelmäßig ihre frühere Heimat und unterstützt Kinderheime und Schulen.

(SWR 2014 / Red.: Petra Mallwitz)

Mittwoch, 10. Mai 2017, 19.20 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Frauke Oppenberg

Redaktion: Fabian Elsässer

Donnerstag, 11. Mai 2017, 10.05 Uhr

Was ist Meditieren?

Auf der Suche nach der Stille in mir selbst
Von Frank Schüre

Früher gab es Rituale, heute muss man sie bewusst ergreifen. Früher war Stille gegeben, heute muss man sie sich schaffen und sie bewusst erfassen. Früher kaufte man frische Eier, heute muss man sich entscheiden. Meditation ist eines der schwersten Dinge. Es geht um Wachheit und Bewusstheit. Meditation ist höchste Aktivität. Das erfuhr Autor Frank Schüre von seinen Gesprächspartnern und im Selbstversuch.

(SWR 2017 / Red.: Rudolf Linßen)

Donnerstag, 11. Mai 2017, 19.20 Uhr

Hörer live

Moderation: Oppenberg
Redaktion: Rudolf Linßen

Freitag, 12. Mai 2017, 10.05 Uhr

Denken heilt!

Antike Philosophen in Orient und Okzident
Albert Kitzler im Gespräch mit Ellinor Krogmann

Albert Kitzler ist promovierter Philosoph und Jurist. Er hat lange als Medienanwalt gearbeitet und dann vor sechs Jahren in Berlin die „Schule für antike Lebensweisheit: Maß und Mitte“ gegründet. In seinem neuesten Buch beschäftigt er sich mit dem Gesundheitswissen der antiken Denker aus Ost und West. Konfuzius, Platon und Seneca helfen, innere Ruhe zu gewinnen und die alltäglichen Belastungen zu reduzieren, sagt er und wendet deren Erkenntnisse im eigenen Alltag an.

(SWR 2017 / Red.: Karin Hutzler)

Freitag, 12. Mai 2017, ab 19.30 Uhr

Schwetzingen Festspiele LIVE

Montag, 15. Mai 2017, 10.05 Uhr

Mit dem eigenen Flugapparat in die Freiheit

Vierzig Jahre nach einem gescheiterten Fluchtversuch aus der DDR
Von Thomas Gaever

Rudolf Pastor, aufgewachsen in der DDR, hatte nur einen Traum: frei zu sein! Ein erster Fluchtversuch in Richtung Westen scheiterte. Die Folge: Zwei Jahre Zwangsarbeit in Zittau. Im Sommer 1976 versuchte er es erneut mit Hilfe eines selbstgebauten Flugapparates. Doch das Unternehmen wurde verraten. Vierzig

Jahre später begibt sich Rudolf Pastor noch einmal auf Spurensuche: Wie kam es zu dem Verrat? Was geschah mit dem Flugapparat, nachdem er von der Stasi beschlagnahmt wurde? Und hätte sein Plan wirklich funktionieren können?
(SWR 2017 / Redaktion: Ellinor Krogmann)

Montag, 15. Mai 2017, 19.20 Uhr

Mit dem eigenen Flugapparat in die Freiheit

Vierzig Jahre nach einem gescheiterten Fluchtversuch aus der DDR

Von Thomas Gaever

Wiederholung von 10.05 Uhr

Dienstag, 16. Mai 2017, 10.05 Uhr

Nachdenken über deutsche Werte

Zu Besuch bei den Mennoniten von Südmexiko

Von Hans-Otto Reintsch

Im äußersten südöstlichen Zipfel von Mexiko lebt eine deutsche Volksgruppe. Es sind einstmals ausgewanderte Mennoniten aus Deutschland. Sie sind konservativ, protestantisch, pazifistisch und sprechen ein altertümliches Deutsch, leben in abgeschlossenen Kolonien, verachten die Moderne, pflegen deutsche Traditionen und Werte: Fleiß, Bescheidenheit, Treue, Gebet. Sie tragen die Mode des 19. Jahrhunderts, zeugen viele Kinder, verehren das harte, entbehrungsreiche Landleben. Hans-Otto Reintsch hat die scheuen Mennoniten besucht und mit ihnen über ihr entbehrungsreiches Leben geredet.
(Autor für SWR 2017 / Red.: Rudolf Linßen)

Dienstag, 16. Mai 2017, 19.20 Uhr

Alles nur Film

Hörspiel von Sandra Kellein

In den Kulissen eines großen Filmstudios findet sich die Erzählerin im hässlichsten Kostüm ihres Lebens wieder. Während sie inmitten grau geschminkter und historisch einwandfrei gewandeter Mitbürger eine Straßenszene in Süddeutschland 1942 bevölkern soll, wird vor ihren Augen ein halbjüdischer Geschäftsmann von Nazischergen abtransportiert und ein moralisch aufrechter Zeitgenosse traktiert. Und das immer und immer wieder. Und plötzlich scheint das schäbige Kostüm ein Eigenleben zu entwickeln. Es beginnt sie zu bedrängen. Aus der ängstlichen oder versteckt ambivalenten Haltung einer damaligen deutschen Volksgenossin und Mitläuferin brechen reale Neid- und Konkurrenzgefühle und Denunziationswünsche einer Frau von heute hervor.
(SWR 2014/ Redaktion: Katrin Zipse)

Mittwoch, 17. Mai 2017, 10.05 Uhr

Schmerzende Töne

Leben mit Geräuschempfindlichkeit

Von Philipp Eins

Hundebellen, Lachen, Telefonklingeln, Weckerläuten oder laute Staubsauger – solche Geräusche gehören zum Alltag. Manche Menschen reagieren auf akustische Reize aber sensibler als andere. Wer unter Hyperakusis leidet, bei dem können Geräusche sogar Schmerzen auslösen. Betroffene ertragen es kaum, mit der S-Bahn zu fahren. Drei Menschen erzählen, wie sie mit Lärm im Alltag umgehen: ein Imbissbesitzer, der in der Einflugschneise eines Flughafens arbeitet. Eine Sozialpädagogin, die Geräusche schlecht filtern kann und zeitweise unter Hyperakusis leidet. Und ein Musiklehrer, der die Krankheit trotz Therapien nicht los wird.

(SWR 2017 / Redaktion: Karin Hutzler)

Mittwoch, 17. Mai 2017, 19.20 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch

Moderation: NN

Redaktion: Fabian Elsässer

Donnerstag, 18. Mai 2017, 10.05 Uhr

Nichts mehr essen, nichts mehr trinken

Christiane zur Nieden begleitete das Sterbefasten ihrer Mutter

Das Gespräch führt Almut Engeli

Braucht man wirklich dramatische Eingriffe, wenn man nicht mehr leben will? Viele alte und kranke Menschen hören irgendwann auf zu essen und manchmal auch zu trinken. Sie sterben dann bald. Christiane zur Nieden ist seit 25 Jahren ehrenamtliche Sterbebegleiterin und kennt solche Fälle seit langem. Als sich aber ihre eigene Mutter bei vollem Bewusstsein für diesen Weg entscheidet, ist es zunächst ein Schock. Wie und warum sie ihre Mutter zum Tod begleitete, hat Christiane von Nieden in ihrem Buch "Sterbefasten" beschrieben und erzählt im Gespräch mit Almut Engeli von ihren Zweifeln und warum es dennoch für die Beteiligten eine gute Erfahrung war.

(SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Donnerstag, 18. Mai 2017, 19.20 Uhr

Hörer live

Moderation: Sophie König

Redaktion: Petra Mallwitz

Freitag, 19. Mai 2017, 10.05 Uhr

Broken German

Sprachmigrant Tomer Gardi

Von Nadja Odeh

Darf einer, der Ausländerdeutsch spricht, schreiben, gar ein Buch veröffentlichen? Tomer Gardi hat es getan. Die Helden seines Romans sind Migranten, wie er selbst auch. Jedes Mal, wenn sie den Mund aufmachen, ist klar, dass sie nicht von hier sind. Sie möchten keiner Nationalität zugeordnet werden, doch in jedem ihrer Grammatikfehler steckt die Geschichte ihrer Herkunft, steckt ein Stück ihrer Identität. Das Deutsch, das Tomer Gardi selbst spricht, hat er als Kind auf den Straßen Wiens gelernt und später, während eines Studienaufenthalts, in Berlin. Dass er selbst Israeli ist, spiele für sein Buch keine Rolle, sagt er, wohl aber, dass er Jude ist.
(SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Freitag, 19. Mai 2017, 19.20 Uhr

Innovativ und vielseitig – David Byrne wird 65

Von Christiane Rebmann

Der in Schottland geborene Musiker David Byrne gründete 1975 in New York die Post Punk Band Talking Heads. Ab 1985 war er solo erfolgreich, u.a., weil er als einer der ersten Künstler Samples ethnischer Musik verwendete. Seine Themen sind oft skurril. So veröffentlichte er 2010 eine Pop Oper über die philippinische Präsidentengattin Imelda Marcos. Er ist nicht nur als Fotograf und Buchautor aktiv, sondern auch als Schauspieler und Filmregisseur. 1988/89 erhielt er einen Oscar sowie einen Grammy für den Soundtrack zu „Der letzte Kaiser“.
(SWR2017, Redaktion Bettina Stender)

Montag, 22. Mai 2017, 10.05 Uhr

Soundtrack des Alltags

Umweltgeräusche und was sie uns bedeuten

Von Regina Burbach

Regie: Die Autorin

Umweltgeräusche als Belästigung sind berechtigter Weise oft ein Thema. Viel seltener hört man, dass sie uns ein Gefühl von zu Hause geben, von Heimat. Nicht geographisch gemeint, sondern als Gefühl der Verbundenheit. – Die uns bekannten Geräusche nehmen wir oft kaum wahr, den Aufzug im Flur, den Straßenverkehr vorm Haus. Wenn sie aber fehlen, horchen wir auf, sind irritiert, oder bekommen es mit der Angst zu tun. Was durchaus passieren kann, etwa, wenn ein Stadtmensch vergeblich versucht, auf dem Land nachts einzuschlafen. All das Geraschel – sind das Tiere oder schleicht da wer ums Haus?
(SWR 2017 / Red: Nadja Odeh)

Montag, 22. Mai 2017, 19.20 Uhr

Soundtrack des Alltags

Umweltgeräusche und was sie uns bedeuten

Von Regina Burbach

Wiederholung von 10.05 Uhr

Dienstag, 23. Mai 2017, 10.05 Uhr

Bach verdanke ich mein Leben

Die Cembalistin Zuzana Růžicková

Von Gregor Papsch

Zuzana Růžicková ist die bedeutendste Cembalistin des 20. Jahrhunderts. Berühmt wurde sie vor allem für ihre Interpretationen der Werke Johann Sebastian Bachs. Die Tochter eines jüdischen Kaufmanns ist 1927 im tschechischen Pilsen geboren. Nach der deutschen Besetzung der Tschechoslowakei verhinderten die Nazis ihre Ausreise. Die junge Musikerin kam nacheinander in die Konzentrationslager Theresienstadt, Auschwitz und Bergen-Belsen. Heute sagt sie: Bachs Musik hat mich gerettet, ihr verdanke ich alles!

(Autor für SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Dienstag, den 23. Mai 2017, 19.20 Uhr

Lissy (1/2)

Hörspiel in zwei Teilen von Stella Luncke und Josef Maria Schäfers

Regie: die Autoren

„Bei Lissy piept´s!“ - Erst die Schwierigkeiten bei der Polizeiausbildung und mit der anspruchsvollen Mutter, dann die Sache mit dem zwanzig Jahre älteren Busfahrer Matze. Jeder will was von Lissy, und jeder weiß, was das Beste für sie ist. Als sie beim Sex mit Matze in der Umkleidekabine des Freibads erwischt wird, verdichten sich ihre Probleme. Bei Lissy beginnt es tinitusartig zu piepen. Kurzentschlossen setzt sie sich während der Dienstzeit ab.

(SWR 2017 / Redaktion: Katrin Zipse)

Mittwoch, 24. Mai 2017, 10.05 Uhr

Hannelore ohne H

Wie ein unglaublicher Zufall zwei Schwestern nach vierzig Jahren wieder zusammenbrachte

Von Natalie Putsche

Die 82-jährige Hedwig Horst wohnt im Seniorenheim. Viel Neues passiert nicht mehr in ihrem Leben. Bis zu diesem Abend am 6. Dezember. Am Abendbrottisch sitzt ein Neuzugang und so unglaublich es klingt: Die Neue ist Hedwigs Schwester Annelore, die sie seit 40 Jahren nicht mehr gesehen hat. Natalie Putsche hat die beiden besucht und erzählt ihre Geschichte, wie es dazu kommen konnte, die Schwester für so viele Jahre nicht zu sehen und was ihnen die Verwandtschaft heute bedeutet.

(Autorin für SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Mittwoch, 24. Mai 2017, 19.20 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Sophie König

Redaktion: Ellinor Krogmann

Donnerstag, 25. Mai 2017

Chr. Himmelfahrt

Freitag, 26. Mai 2017, 10.05 Uhr

Ich habe nicht aufgegeben

Natascha Kampusch und ihr Umgang mit dem Trauma

Das Gespräch führt Ingrid Strobl

Als sie zehn Jahre alt war, entführte sie ein Mann, sperrte sie in ein Kellerverließ und hielt sie dort acht Jahre lang gefangen. Am 23. August 2006 gelang ihr die Flucht. Damit begann für Natascha Kampusch ein neues Leben. Verfolgt von der Presse, von Neugier, Häme, böartigen Verdächtigungen. Auf das Trauma der Gefangenschaft folgte das Trauma der Freiheit. Doch die junge Frau ließ sich nicht zerstören. Woher nimmt sie ihren Mut, ihre Stärke, ihre Zuversicht? Autorin Ingrid Strobl hat sich mit Natascha Kampusch in Wien getroffen.

(SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Freitag, 26. Mai 2017, 19.20 Uhr

Musik

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt

Moderation: Frauke Oppenberg

Hier stellen wir aktuelle CDs von Singer-Songwritern, Jazz- und Weltmusikern mit Hintergrundinformationen vor.

Montag, 29. Mai 2017, 10.05 Uhr

Und irgendwann werde ich Wind

Der japanische Künstler Susumu Shingu

Von Malte Jaspersen

„Wind, der über den Planeten Erde streicht, der alle und alles berührt“, ist das Hauptthema des japanischen Künstlers Susumu Shingu. Seine einzigartigen kinetischen Objekte stehen in vielen Ländern dieser Erde. Die unvorhersehbaren Bewegungen seiner Werke verkörpern Shingus Lebensprinzip: „Sich den Kräften nicht entgegenstellen, sondern sie annehmen, von ihnen lernen“. *Breathing Earth* heißt der Traum, den Susumu Shingu noch realisieren möchte: Ein Dorf, dessen Energie sich aus Wind und Sonne speist. Ein Projekt, das eine Aufforderung sein soll für mehr Bewusstheit im Umgang mit den fragilen Ressourcen der Natur.

(SWR 2015 / Redaktion: Karin Hutzler)

Montag, 29.05.2017, 19.20 Uhr
Und irgendwann werde ich Wind
Der japanische Künstler Susumu Shingu
Von Malte Jaspersen
Wiederholung von 10.05 Uhr

Dienstag, 30. Mai 2017, 10.05 Uhr
Gründen statt bewerben
Alltagsbeobachtungen im Startup
Von Gabi Schlag und Benno Wenz

Sie sind zwischen 25 und 28 Jahren alt und haben ihr Studium hinter sich oder schreiben gerade ihre Doktorarbeit. Sie sind Ingenieure, Werkstoffexperten und Betriebswissenschaftler. Sie haben Erfahrungen in großen Unternehmen gesammelt, doch sie wollen kein kleines Rädchen im großen Getriebe sein. Henry, Sascha und Beate haben eine Idee zum Internet der Dinge und gründen ein Startup. Bei Startup denkt man an Google und motivierte junge Typen, die in der Garage an einer Idee herumwerken. Doch ein Startup kann auch mit Kühen oder Babywäsche zu tun haben. Und wie sieht der wirkliche Alltag im Startup aus? „Mal ist man total euphorisch und dann denkt man, das klappt doch alles sowieso nicht, aber auf jeden Fall ist ein Startup eines der letzten großen Abenteuer, die es heute noch gibt.“ sagen die Gründer.

Wir begleiten Henry und seine Crew, ein Bauernhof-Startup und ein Startup, das Kinderwäsche online vermieten will.
(SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Dienstag, 30. Mai 2017, 19.20 Uhr
Lissy (2/2)
Hörspiel in zwei Teilen von Stella Luncke und Josef Maria Schäfers
Regie: die Autoren

In der ostdeutschen Provinz trifft die Polizeianwärterin Lissy auf die neue Familie ihres Vaters, von der sie so gut wie nichts weiß, und macht Bekanntschaft mit der örtlichen Bürgerwehr, für die anscheinend ganz eigene Regeln und Gesetze gelten. Als der Busfahrer Matze plötzlich im Dorf auftaucht, brechen alte Feindseligkeiten wieder auf und Lissy gerät zwischen alle Fronten.
(SWR 2017 / Redaktion: Katrin Zipse)

Mittwoch, 31. Mai 2017, 10.05 Uhr
Männerpalaver
Wenn Männer mit Männern reden
Von Lothar Nickels

Palavern ist mehr als bloß herumreden. Männer allen Alters sitzen im Kreis zusammen und hören, was andere über ihr Mannsein denken und wie sie sich fühlen in ihrer Männerhaut. Das Palaver ist ein Austausch, ein Geben und Nehmen, ein Teilen durch Mitteilen. Jeder gibt etwas von sich preis. Jeder nimmt etwas vom anderen an. Am Schluss geht jeder mit mehr nach Hause als er gekommen ist. Das tat Reporter Lothar Nickels in St. Gallen in der Schweiz und berichtet darüber. (Autor für SWR 2017 / Red.: Rudolf Linßen)

Mittwoch, 31. Mai 2017, 19.20 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Bernd Lechler

Redaktion: Fabian Elsässer